

Kurzzusammenfassung

Forum 3: Stadtgebiet Süd

Die dritte Veranstaltung am 08. Mai 2019 hatte das Stadtgebiet Süd zum Thema. Damit war die zukünftige Nutzung des Stargarder Bruchs und des RWN-Geländes der Themenschwerpunkt. In vier Arbeitsgruppen bestimmten die Bürgerinnen und Bürger im Dialog ihr Nutzungskonzept für die beiden unterschiedlichen Flächen und verständigten sich über die Rahmenbedingungen und weitere Zielvorstellungen.

Dabei wichen die erarbeiteten Ergebnisse über die vier Arbeitsgruppen hinweg nur in einzelnen Belangen voneinander ab, die Grundrichtung war gleich:

Themenfeld Grün- und Freiflächen

Im Themenfeld Grün- und Freiflächen waren sich die vier Gruppen einig, den Charakter des Landschaftsschutzgebiets Stargarder Bruch zu erhalten und entsprechend der Schutzbestimmungen zu entwickeln. Das Stargarder Bruch ist mit seinen Ufer- und Röhrichtbereichen eine Besonderheit in der Stadt, daher soll die Natur in diesem Bereich Vorrang genießen. Mehrheitlich sprachen sich die Teilnehmenden dafür aus, das Stargarder Bruch von Bebauung freizuhalten, um die Kaltluftschneise zu erhalten. Vereinzelt wurde vorgeschlagen, eine Bebauung in den Randbereichen zu realisieren, beispielsweise entlang der Neustrelitzer Straße. Um das Stargarder Bruch für die Bürgerinnen und Bürger besser erlebbar und zugänglich zu machen, wurde vorgeschlagen, die Fußwege innerhalb des Bruchs und den Uferweg entlang des Tollensees zu verbessern und zu einer Flaniermeile inklusive Sitzmöglichkeiten auszubauen. Dabei sollte auf eine altersgerechte Gehweg- und Sitzplatzgestaltung geachtet werden. Als Ergänzung der bestehenden Freizeit- und Erholungsangebote wurde vorgeschlagen, ein Naturschutzzentrum einzurichten, in dem Wissen über Natur und das Bruch verbreitet wird: Natur soll erlebbar sein. Weitere Ideen waren Hochstände (z. B. zur Vogelbeobachtung), ein Naturlehrpfad und Fitnessgeräte - von Broda über das Stargarder Bruch bis zum RWN-Gelände. Bei allen Vorschlägen zur Entwicklung des Stargarder Bruchs sei zu beachten, dass diese im Einklang mit der Natur realisiert werden.

Der Abriss des markanten Kurhauses Augustabad wurde von einigen Teilnehmenden als negative Entwicklung beschrieben, denn der Bereich bietet ein großes Potenzial für touristische Nutzung.

Des Weiteren sollte bei der Entwicklung des ehemaligen RWN-Geländes auf ausreichend Grünflächen und erweiterte Sportflächen geachtet werden.

Themenfeld Wohnen

Auf dem ehemaligen RWN-Gelände wünscht man sich ein lebendiges, durchmischtes Quartier, bei denen vielfältige Nutzungen nebeneinander bestehen – Gewerbe, Tourismus, Sport, Kunst und Kultur, Wohnen sowie soziale und medizinische Einrichtungen. Es soll dort ein alternatives, nachhaltiges und innovatives Arbeits- und Wohnkonzept entstehen. Mehrgenerationenwohnen soll ebenfalls möglich sein.

Themenfeld Gewerbe

Im Themenfeld **Gewerbe** schlugen die Teilnehmenden vor, ein spezielles Gewerbeprofil zu entwickeln, anschaulich, besonders, künstlerisch, historisch, kulturell und freizeitorientiert. Am Uferbereich sollen weitere Gastronomen (z. B. Biergarten/Brauerei) zur Belebung des Quartiers angesiedelt werden und zur Erweiterung des Angebots zur abendlichen Freizeitgestaltung eine Bar, ein Kino oder ein Tanzlokal etc. Der städtebauliche Charakter (Gebäudetyp, Durchgrünung und Straßen/Wege und Zugänglichkeit) soll bewahrt werden, auch wenn eine untergeordnete Wohnnutzung in das Gebiet integriert wird. Lagerhallen in exponierter Lage können verlegt werden, um anderen Nutzungen Vorrang zu gewähren. Arbeitsplätze sollen am Standort gehalten werden und nicht durch Wohnen und andere Nutzungen verdrängt werden. Geplante Vorhaben der Entwicklungsgesellschaft RWN Projekt GmbH & Co. KG, wie der Abriss der Gasbetonhalle und die Ansiedlung einer Oldtimerreparaturwerkstatt, wurden begrüßt.

Themenfeld Verkehr

Bei einer Entwicklung des RWN-Geländes ist darauf zu achten, das Gelände weiterhin öffentlich zugänglich zu belassen und den öffentlichen Nahverkehr auszubauen. Aktuell werden nur Haltestellen entlang der Neustrelitzer Straße angefahren. Der Bereich Lindenstraße/Augustastraße erschien den Teilnehmenden zur Anlage einer weiteren Haltestelle geeignet. Weitere Standorte seien zu prüfen und mit der Entwicklung des Gebiets abzustimmen. Die Uferbereiche des Stargarder Bruchs und des RWN-Geländes sollen für den Fuß- und Radverkehr gestaltet werden.

Weitere Themenfelder

Es war vielen Bürgerinnen und Bürger ein Anliegen, das ehemalige RWN-Gelände als historisch erlebbaren Ort zu bewahren.